

À JOUR 01/2023 KUNST UND GENERATIONEN

WAS KOMMT / GALERIE #1-3

MODERNE KUNST
ZEITGENÖSSISCHE KUNST
PHOTOGRAPHIE
AFRIKANISCHE UND OZEANISCHE KUNST
ALTE KUNST
ASIATISCHE KUNST
KUNSTGEWERBE
SCHMUCK UND UHREN

P. 2-9

WAS IST / INTERVIEW

„EIN LEBEN OHNE KUNST IST DENKBAR, ABER SINNLOS.“

P. 9

WAS IST / KOMMENTAR

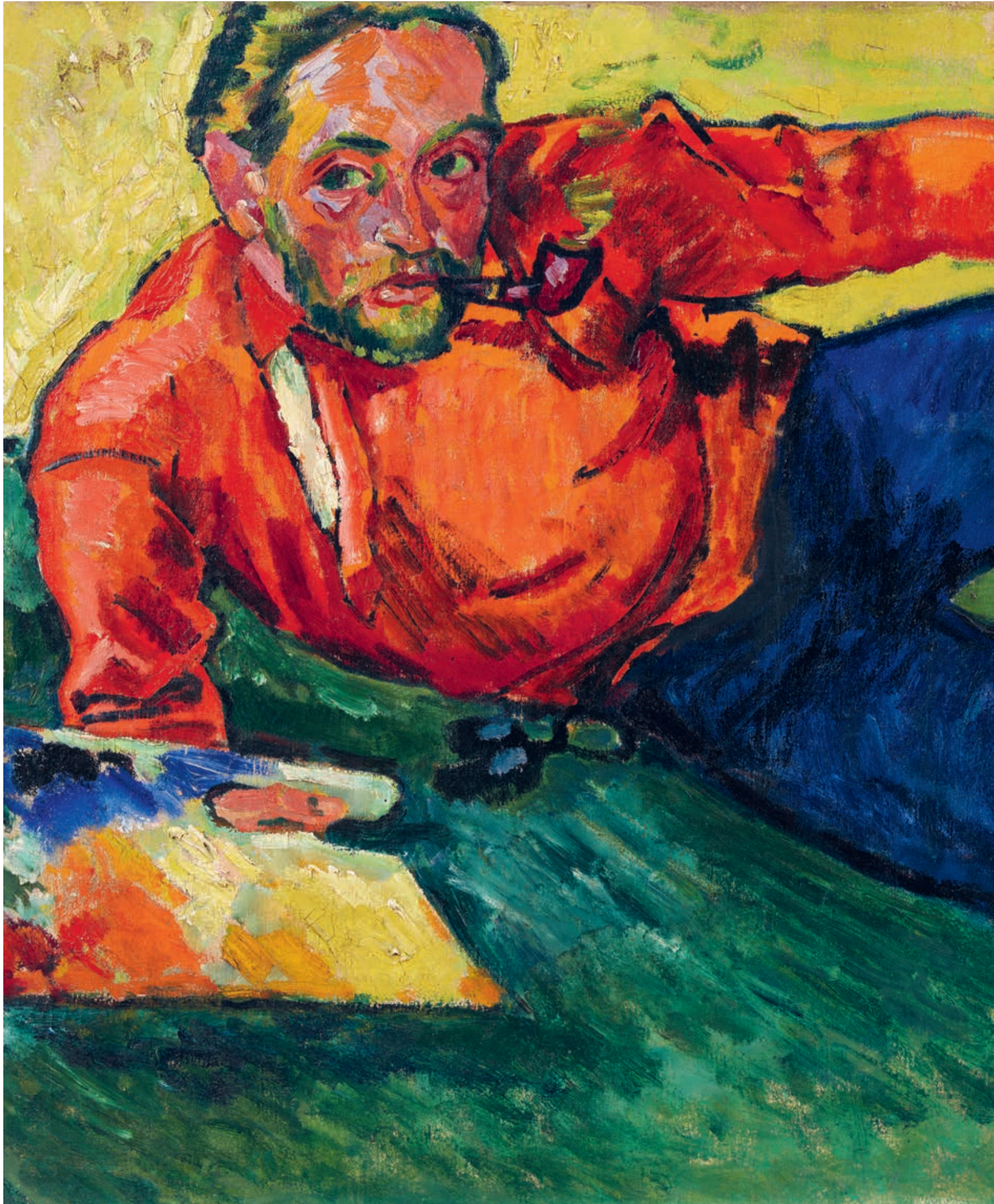
DEKADEN DER KUNST

P. 11

WAS WAR / PS:

HIGHLIGHTS DER HERBSTAUKTIONEN

P. 10-11



LEMPERTZ

1845

HERMANN MAX PECHSTEIN

SELBSTBILDNIS, LIEGEND, 1909/1910
ÖL AUF LEINWAND, 74 × 99 CM

SCHÄTZPREIS: € 1.500.000 – 2.000.000



© PECHSTEIN HAMBURG / BERLIN



GUIDO RENI

HEILIGE MAGDALENA
ÖL AUF LEINWAND (DOUBLIERT), 70 × 56 CM

SCHÄTZPREIS: € 400.000 – 500.000



GOLDMONTIERTE JASPI-SHENNE VON FABERGÉ
WERKMEISTERMARKE - HENRIK EMANUEL WIGSTRÖM
ST. PETERSBURG, UM 1907
JASPI, RUBINE, 18 KT. GOLD, H 5 CM, IM ORIGINAL-ETUI
SCHÄTZPREIS: € 12.000 - 15.000

Galerie #1



IMPOSANTE FIGUR DES BUDDHA DIPANKARA
GOLDLACK AUF HOLZ, CHINA, KANGXI-PERIODE (1662 - 1722), H 54,5 CM
ALTER PRIVATBESITZ, WIEN

SCHÄTZPREIS: € 100.000 - 150.000



Buddha Dipankara (chin. Randenfo) zählt zu der Dreiergruppe von Buddha, die für Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft stehen. Sie sind im Meditationssturz dargestellt und an ihrer Handhaltung zu identifizieren. Dipankara, der die Vergangenheit repräsentiert, wird zur rechten des zentralen Buddhas Shakyamuni platziert.

Stilistisch lässt sich diese Figur in die Gruppe von Skulpturen einordnen, die in der Zeit der Kaiser Kangxi und Qianlong für die buddhistischen Tempel in Rehol bei Chengde in der Provinz Hebei geschaffen wurden. Vor allem die Dreiergruppe der Zongyindian-Halle im Tempel Pulesi, erbaut 1766, kann zum stilistischen Vergleich herangezogen werden. Das besondere Merkmal ist ihre goldbraune Farbe, die durch eine Blattvergoldung über einer rotbrauner Lackfassung und einem abschließenden transparenten Lacküberzug entstanden ist.

JONAS BURGERT



Die mit ihrer dichten, farbintensiven Komposition faszinierende „Bergung“ bildet den Auftakt einer dreiteiligen Werkgruppe von 2006, die sich thematisch dem Bergen bewusstloser Menschen widmet.

Im Zentrum der eng gefassten Raumsituation wird eine Person im Rettungsgriff transportiert, die mit orangefarbenem Anzug und Kappe an einen Harlekin denken lässt. Eine zwischen den Beinen liegende Stange deutet einen Unfall bei einem Balanceakt an. Links davon trägt eine Figur einen schlaff zusammengesunkenen Menschen auf den Schultern, der durch das intensive Gelb seiner geblühten Kleidung hervorsticht. Als unbeteiligter Beobachter hockt rechts im Bild ein weiterer Mann in erhöhter Position. Rätselhafte Details, wie die Girlande, die er als Kopfschmuck trägt, der Wolfskopf, auf dem er sitzt, und die strahlenförmig bemalte Rundscheibe links an der Wand verunklären die Situation zusätzlich.

Das versatzstückhafte Nebeneinander von Menschen in unterschiedlichen Größenmaßstäben, das sich hier beobachten lässt, ist ebenso kennzeichnend für *BURGERTS* Malerei wie der Kontrast starker Farben mit verhaltenen Grautönen. Er ist berühmt für traumartige Sequenzen, die nur scheinbar narrativ sind; perspektivisch verunklärte dystopische Schauplätze werden bevölkert von rätselhaften Figuren, die in ihren grellen Verkleidungen oft Assoziationen an Zirkusszenen heraufbeschwören.

AUKTION 1223
ZEITGENÖSSISCHE KUNST
EVENING SALE — DI 06.06.23

BERGUNG, 2006
ÖL AUF LEINWAND, 160 x 140 CM

SCHÄTZPREIS: € 50.000 – 70.000

LETI FIGURAL POST
INDONESIEN, H 115 CM, PROVENIENZ: H.J. RAEDT VAN OLDENBARNEVELT,
ERWORBEN UM 1900, CHRISTIE'S, AMSTERDAM, 22 JUNE 1983, LOT 378
GALERIE LEMAIRE, AMSTERDAM, 1984

SCHÄTZPREIS: € 10.000 – 15.000



Galerie #2



ZDENĚK SÝKORA

LINIEN NR. 235, 2005
ACRYL AUF LEINWAND, 170 x 170 CM
SCHÄTZPREIS: € 150.000 – 200.000

Wie wohl kein anderer Vertreter der Konkreten Kunst vermag es **ZDENĚK SÝKORA**, seinen Gemälden, die mit einer innovativen computergestützten und zufallsbasierten Technik entstehen, Individualität und Poesie einzuhauchen.

Ab 2004 reduziert der Künstler in einer Reihe von Werken die Präsenz der Linien und deren Farbigkeit auf ein Minimum. Wie unter dem Vergrößerungsglas gesehene Schreib- oder Schwungübungen erscheinen die „Linien Nr. 235“, die sich in verschiedenen Strichstärken grazil über die Bildfläche bewegen und lockere Schlaufen bilden. Bei einem ersten flüchtigen Betrachten wirken sie schwarz, eine genauere Betrachtung enthüllt jedoch die Verwendung von Grüntönen und einem sehr dunklen Braun. Trotz seiner Größe besitzt das Werk einen intimen Charakter und entfaltet eine kontemplative Wirkung, unwillkürlich folgt der Blick dem sanften Auf und Ab der einzelnen Lintenverläufe.

AUKTION 1223
ZEITGENÖSSISCHE KUNST
EVENING SALE – DI 06.06.23

P. 4-5

LOVIS CORINTH

ZINNEN, 1924
ÖL AUF LEINWAND, 70 x 65,5 CM
SCHÄTZPREIS: € 300.000 – 400.000



EIN PAAR VAN CLEEF & ARPELS „PAVOT“ OHRCLIPS
18 KT GOLD, DIAMANTEN, SAPHIRE IM „SERTI MYSTÉRIEUX“

SCHÄTZPREIS: € 60.000 – 80.000



THOMAS DEMAND

FOTOECKE/PHOTOBOOTH, 2009
C-PRINT AUF ALUDIBOND UNTER PLEXIGLAS (DIASEC), 179,5×197,7 CM
AUS EINER AUFLAGE VON 6 EXEMPLAREN (+ 2 A.P.)

SCHÄTZPREIS: € 30.000 – 40.000

Dieses Werk zeigt eine Fotoecke in einer DDR-Haftanstalt in Gera, die zur Aufnahme von politischen Gefangenen verwendet wurde – von *DEMAND* in Papier nachgebildet nach einem Foto aus einem Artikel in „Der Spiegel“. Man hat, so der Inhalt des Artikels, vermutet, dass hinter der Verkleidungswand eine Apparatur verborgen war, durch die mittels krebserregender Röntgenstrahlung mit Vorsatz eine Leukämie-Erkrankung der Häftlinge herbeigeführt werden sollte. „*DEMANDS* Orte setzen in unserer Vorstellung Geschichten in Bewegung, indem sie unser latentes Wissen um ihren größeren, gesellschaftlichen, kulturellen oder narrativen Zusammenhang aktivieren. Doch in den Bildern selbst bewegt sich nichts: Totenstill und menschenleer reduzieren sie das Dargestellte auf die reine Oberfläche der Dinge; das Leben findet in unserer Vorstellung statt.“ (zit. nach Susanne Gaensheimer, Erfahrung aus zweiter Hand, in: *THOMAS DEMAND*, Ausst.kat. Lenbachhaus München u.a., München 2002, S. 66f.)



A.R. PENCK



AUKTION 1223
ZEITGENÖSSISCHE KUNST
EVENING SALE – DI 06.06.23

OHNE TITEL (NEUER RAUM), 2000
ACRYL AUF LEINWAND, 100 x 120 CM

SCHÄTZPREIS: € 70.000 – 90.000

„Neuer Raum“ thematisiert eine Umbruchsituation, ein physischer wie mentaler Wechsel, der sich für den gemalten Protagonisten in diesem Augenblick tiefgreifend zu vollziehen scheint. Die Darstellung teilt sich vertikal in zwei Hälften – eilig und mit ausgreifenden Bewegungen verlässt der Mann den weißen Flächenraum; mit dem Betreten des roten Flächenraumes wechselt sein eigenes Kolorit von Weiß zu Schwarz. Er strebt der im Hintergrund stehenden Figur mit vier Armen und vier Beinen entgegen, die nicht nur mit ihm, sondern auch mit den sie umgebenden Gegenständen lebhaft interagiert. Ein Einblick in das Gehirn des Protagonisten enthüllt dessen auch gedankliche Verbindung mit dem roten Raum, durch eine am rechten Arm hängende quaderförmige Arretierung scheint er noch im weißen Raum gebunden zu sein.

A.R. PENCK setzt sich in seinen vordergründig simplen, tatsächlich aber hochkomplexen, auf der Basis von philosophischen und kunsthistorischen Forschungen entwickelten Piktogrammen mit sozialen und politischen Themen auseinander. „Ohne Bindung an konkrete Ereignisse geht es um Problemsituationen und Entscheidungskonflikte in der gesellschaftlichen Realität des einzelnen Menschen.“ (Karin Thomas, Krise und Ich-Findung im künstlerischen Psychogramm.

Freundesbild und Selbstporträt, in: Eckhart Gillen (Hg.), Deutschlandbilder. Kunst aus einem geteilten Land, Köln 1997, S.550).

VAN CLEEF & ARPELS

LADY ARPELS PONT DES AMOUREUX
REF. VCARN9VIQG
PARIS, UM 2014

SCHÄTZPREIS: € 70.000 – 80.000



Galerie #3



STEHENDE FIGUR DES BODHISATTVA AVALOKITESHVARA
GRAUER STEIN. KAMBODSHA. BAPHUON-STIL, 11. JH., H 81,1 CM
PRIVATSAMMLUNG, BELGIEN, ERWORBEN BEI SPINK & SON LTD., LONDON 1984

SCHÄTZPREIS: € 100.000 – 120.000



IWAN KONSTANTINOWITSCH AIVAZOVSKY

ISTANBUL: DAS GOLDENE HORN IM MONDSCHEN
ÖL AUF LEINWAND, 63,3 × 76,4 CM

SCHÄTZPREIS: € 300.000 – 500.000

„Wahrscheinlich gibt es nirgendwo auf der Welt etwas so Majestätisches wie diese Stadt; wenn man dort ist, vergisst man Neapel und Venedig...“

Iwan Aiwosowski, Brief an Graf Subow, geschrieben nach seiner ersten Reise nach Istanbul im Jahr 1845.

AUKTION 1221
GEMÄLDE, ZEICHNUNGEN,
SKULPTUREN DES 14. – 19. JH. —
SA 20.05.23

DER KÖLNER SUSANNASCHRANK, UM 1630 – 1645
NUSS MASSIV, EICHE, FICHTE, SCHMIEDEEISEN
H 182 CM, B 150 CM, T 68 CM
AUSSTELLUNG: WALLRAF-RICHARTZ-MUSEUM, „SUSANNA“ 2023

SCHÄTZPREIS: € 60.000 – 80.000



„Ein Leben ohne Kunst ist denkbar, aber sinnlos.“

— Henrik Hanstein

Ein Gespräch über das richtige Gespür in der Kunst, über kurzzeitige Entwicklungen und zeitlose Klassiker.

Wie hat sich die gesellschaftliche Einstellung zur Kunst über die Jahre verändert – wie war es damals, wie ist es heute?

H.H. *HENRIK HANSTEIN*: In der Kunstgeschichte ist es wohl stets ähnlich geblieben. Früher schmückten sich die Fürsten mit der Kunst, ebenso wie heute das Bildungsbürgertum. Nur mit dem Sammeln Zeitgenössischer Kunst kann man sich quasi Sozialprestige erwerben. Die größte Freude haben diejenigen, die für die Kunst brennen. Könnte ich malen, wäre ich kein Kunsthistoriker geworden. Zuerst wollte ich Photograph werden. Das fand Otto Dix prima, Sehen lernen!

Sie sind im Auktionsgeschäft buchstäblich zu Hause. Können Sie Trends und übergreifende Entwicklungen für den Kunstmarkt der letzten 50 Jahre bestimmen?

H.H. Als ich anfang, waren die Alten Meister überall dominant, heute ist es die Moderne Kunst. Ende der 70er Jahre was das Publikum nationaler, heute verkaufen wir bestimmt 50 % international. Bei unserer letzten *Art of Africa and Oceania*-Auktion versteigerten wir eine Sammlung aus Kalifornien via Brüssel über die ganze Welt. Ein „White Glove Sale“, ausverkauft. Das Internet macht es möglich. Es war wohl die größte Veränderung der letzten Jahrzehnte. Die Zahl der Online-Bieter wird immer größer. Die Kunden kommen zur Vorbesichtigung, nicht mehr so oft zur Auktion.

Gibt es heute überhaupt eindeutige Trends und sollte man sie mitmachen? Oder gilt nicht vielmehr ein *Anything goes*?

H.H. Der Trend geht zur Moderne und zur höheren Qualität. Ein sehr gutes Altmeister-Gemälde ist leider selten. Das Beste ist in Museen.

Die Preisrelationen von Zeitgenossen und Alten Meistern ist schief. Und viele Künstler sammeln nun Alte Meister. Interessant.

Trends versus All-Time Classics: Welche Fehler ließen sich aus Ihrer Sicht vermeiden, Frau Apiarius-Hanstein?

I.A.H. *ISABEL APIARIUS-HANSTEIN*: Nicht jeder Trend ist gut, vor allem in der Kunst. Oft sind es unbeachtete Dinge, die später in der Kunstgeschichte die größte Beachtung gefunden haben, das beste Beispiel ist wohl van Gogh. Sieht man Kunst als Wertanlage, dann kann man durch Auktionsergebnisse und Verkaufspreise einen Eindruck über den aktuellen Marktwert bestimmter Kunstwerke bekommen. Aber der eigene Geschmack sollte natürlich auch eine große Rolle spielen. Gut ist, was gefällt – Trends hingegen können genauso schnell gehen, wie sie gekommen sind.

Ob Krisen oder Politik – der Kunstmarkt kann recht resistent sein gegen äußere Einflüsse. Welche gesellschaftlichen Themen und Ereignisse haben den Kunstmarkt kaum beeinflusst und welche bestimmen aus ihrer Sicht das Auktionsgeschäft zukünftig?



I.A.H. Das Kunstgeschäft ist eng mit der Wirtschaft verbunden. Der Kunstmarkt ist in der Tat recht resistent gegen gesellschaftliche oder politische Einflüsse. Die Gesellschaft beeinflusst mehr die Künstlerinnen und Künstler und deren Schaffen, aber nicht den Markt.

Apropos Trends und Ereignisse: Wie ändert sich die Präsentation der Werke und wie gestalten Sie eine besondere physische Begegnung mit den Auktionswerken in Zeiten der Digitalisierung?

I.A.H. Wir arbeiten stetig an neuen Formen der Präsentation, um unsere Kunden nicht nur zu beraten, sondern auch zu inspirieren. Gerade das À JOUR soll den wunderbaren Mix der unterschiedlichsten Kunstarten und -epochen aufzeigen. Videos und digitale Formate wie z. B. der 3D-Rundgang durch die Preview sind nicht mehr wegzudenken, werden aber niemals eine physische Präsentation, die Aura eines Kunstwerks und den persönlichen Diskurs über Kunst ersetzen. Unsere vielen Events sind gut besucht und wir freuen uns über jedes Treffen in der kommenden Saison. Die Innenstadtlage unseres Kölner Hauptsitzes und die vielen umliegenden Museen und Galerien laden immer zu einem Besuch unserer Ausstellung ein. Wir kooperieren regelmäßig mit verschiedensten Veranstaltern und Gruppen rund ums Thema Kunst und Kultur. Nicht nur zur Auktionszeit sind Besucherinnen und Besucher bei uns jederzeit herzlich willkommen!

PS:



ABRAHAM MIGNON

BLUMEN IN WALDLANDSCHAFT
ÖL AUF LEINWAND (DOUBLIERT), 73 × 60 CM

ERGEBNIS: € 453.600

SEHR SELTENE AUGUSTUS-REX VASE MIT
GELBFOND UND KONTURIERTEN CHINOISERIEN
PORZELLAN, FARBIGER MISCHDEKOR, VERGOLDUNG, H 46,5,
OBERER D 24,5 CM, MEISSEN, UM 1736, DER DEKOR
ADAM FRIEDRICH VON LOWENFINCK, ZUGESCHRIEBEN

ERGEBNIS: € 139.000



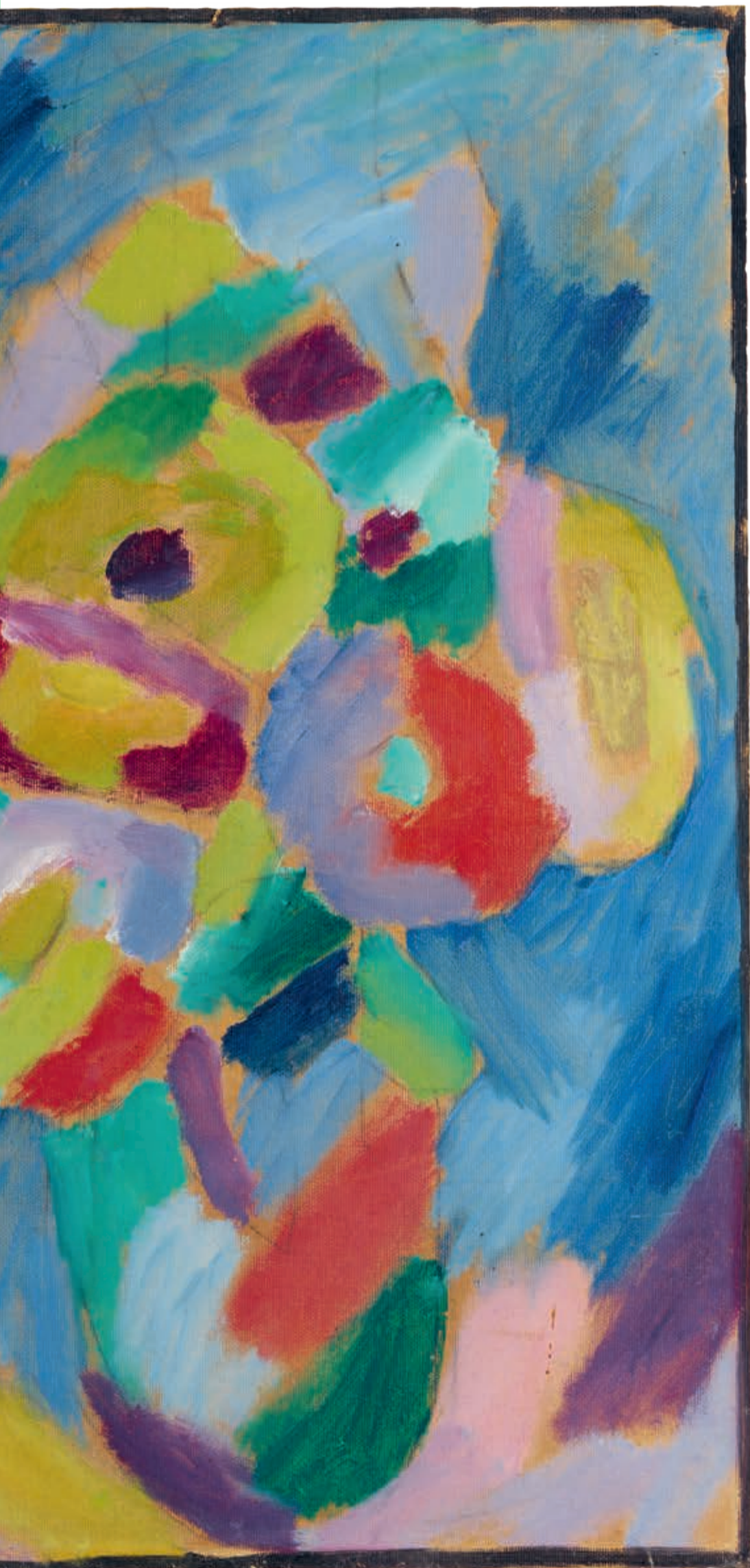
Dekaden der Kunst

HIGHLIGHTS DER HERBSTAUKTIONEN

Mit einer Druckerei, die drei Jahre später um ein „Antiquitäten-geschäft mit Auktionsanstalt“ erweitert wird, legt Johann M. Heberle im Jahr 1798 den Grundstein für Lempertz lange Erfolgsgeschichte in Köln. Zum Namensgeber des Kunstauktionshauses wurde aber sein Mitarbeiter Mathias Lempertz, der das erfolgreiche Haus nach dessen Tod übernahm und 1845 in das Handelsregister eintragen ließ. Basierend auf diesem Datum für den Lempertz-Geburtstag feierte das Haus im Jahr 2020 sein 175. Jubiläum. Noch heute gehen allerdings im Hause Lempertz die Ansichten darüber auseinander, ob von 225 oder 175 Jahren seit Bestehen die Rede sein kann. Seit den Recherchen zur großen Lempertz-Chronik steht fest, dass schon Johann Wolfgang von Goethe zum späteren Kundenkreis von Heberles Geschäft zählte.

In den bis heute bestehenden Familienbesitz gelangte das Haus „Math. Lempertz, Buchhandlung und Antiquariat“ durch Peter Hanstein. Er erwarb 1918 das „Palais Fastenrath“ am heutigen Hauptsitz und setzte mit der ersten Auktion, der Versteigerung der Kunstsammlung Johannes Fastenraths, eine Blaupause für den europäischen Kunstmarkt. Im Zweiten Weltkrieg zerbombt, wurde das Gebäude wieder aufgebaut und im Dezember 1952 mit der Versteigerung der bedeutenden Hubert Wilm-Sammlung eröffnet. In den Folgejahren expandiert Lempertz weltweit und ist heute das älteste Auktionshaus der Welt in Familienbesitz – mit breitem Portfolio und stetig gewachsener Expertise in nahezu allen Bereichen der Kunst. Lempertz blickt in die Zukunft, getragen von einer Dynamik, die seit 225 Jahren fest in Köln verankert ist.

P. 10-11



ALEXEJ VON JAWLENSKY

BLUMEN IM KRUG, 1915
ÖL ÜBER BLEISTIFT AUF LEINENSTRUKTURIERTEM PAPIER,
AUF LEINWAND AUFGEZOGEN, 52,3 x 35 CM (53 x 36 CM)

ERGEBNIS: € 155.000

JOSEF ALBERS

BECHER, 1929
SANDGESTRAHLTES GLAS, 29 x 37
CM

ERGEBNIS: € 365.400

KUNSTHAUS LEMPertz KG
NEUMARKT 3
50667 KÖLN
T +49.221.925729-0
INFO@LEMPERTZ.COM



lempertz
.com

FILIALEN

GESCHÄFTSFÜHRUNG
PROF. HENRIK R. HANSTEIN
DIPL.-ING. ISABEL APIARIUS-HANSTEIN MAS
DR. TAKURO ITO
DR. MECHTHILD POTTHOFF

PRESSE UND MEDIEN
EDGAR ABS
T +49.221.925729-30
INFO@LEMPERTZ.COM

LAURA EBERT M.A.
T +49.221.925729-37
EBERT@LEMPERTZ.COM

BUCHHALTUNG
URSULA LUDWIG
T +49.221.925729-40
ACCOUNTS@LEMPERTZ.COM

VERSAND
LINDA KIEVEN
T +49.221.925729-19
SHIPPING@LEMPERTZ.COM

BERLIN
POSTSTRASSE 22
10178 BERLIN (MITTE)
T +49.30.278760-80
BERLIN@LEMPERTZ.COM

MAG. ALICE JAY V. SELDENECK
IRMGARD CANTY M.A.
CHRISTINE GOERLIPP M.A.

MÜNCHEN
ST.-ANNA-PLATZ 3
80538 MÜNCHEN
T +49.89.981077-67
MUENCHEN@LEMPERTZ.COM

HANS-CHRISTIAN V. WARTENBERG M.A.

BRÜSSEL
GROTE HERTSTRAAT 6,
RUE DU GRAND CERF
BRUSSEL-1000 BRUXELLES
T +32.2.51405-86
BRUXELLES@LEMPERTZ.COM

EMILIE JOLLY M. A.
DR. ANKE HELD
PIERRE NACHBAUR M. A.

REPRÄSENTANTEN

MAILAND
CARLOTTA MASCHERPA
T +39.339.8668526
MILANO@LEMPERTZ.COM

CRISTIAN VALENTI
T +39.347.642.9166
VALENTI@LEMPERTZ.COM

ZÜRICH
NICOLA GRÄFIN ZU STOLBERG
T +41.44.4221911
STOLBERG@LEMPERTZ.COM

EXPERTEN

SCHMUCK
FRIEDRIKE V. TRUCHSESS M. A.
T +49.221.925729-21
SCHMUCK@LEMPERTZ.COM

MARKENUHREN
CARL PHILIPP V. WEITZEL MLITT
T +49.221.925729-77
WEITZEL@LEMPERTZ.COM

SILBER
KARL SCHOENEFFELD
T +49.221.925729-14
SCHOENEFFELD@LEMPERTZ.COM

KUNSTGEWERBE
DR. INGRID GILGENMANN
T +49.221.925729-20
KUNSTGEWERBE@LEMPERTZ.COM

MODERNE KUNST
DR. KLAUS LANGE
T +49 221 925729-31
MODERN@LEMPERTZ.COM

ZEITGENÖSSISCHE KUNST
DR. MECHTHILD POTTHOFF
T +49.221.925729-32
CONTEMPORARY@LEMPERTZ.COM

PHOTOGRAPHIE
DR. CHRISTINE NIELSEN
T +49.221.925729-56
PHOTO@LEMPERTZ.COM

ALTE KUNST
DR. MARIANA M. DE HANSTEIN
T +49.221.925729-93
ALTEKUNST@LEMPERTZ.COM

SKULPTUREN 14. – 19. JH.
DR. OTMAR PLASSMANN
T +49.221.925729-22
PLASSMANN@LEMPERTZ.COM

PROVENIENZFORSCHUNG
CARSTEN FELGNER M.A.
T +49.221.925729-75
FELGNER@LEMPERTZ.COM

ASIATISCHE KUNST
ADRIAN HEINDRICHS B.A.
T +49.221.925729-74
ASIAN@LEMPERTZ.COM

AFRIKANISCHE KUNST
EMILIE JOLLY M.A.
T +32.488284120
AFRICA@LEMPERTZ.COM

Auktionstermine und Vorbesichtigungen 01/2023

AUKTIONSTERMINE

22. APR
PREUSSEN-AUKTION
BERLIN SALON

10. MAI
AFRIKANISCHE UND
OZEANISCHE KUNST

17. MAI
SCHMUCK UND UHREN

19. MAI
KUNSTGEWERBE

20. MAI
GEMÄLDE, ZEICHNUNGEN,
SKULPTUREN DES 14. – 19. JH.

31. MAI – 14. JUN
CONTEMPORARY ART ONLINE

06. JUN
PHOTOGRAPHIE

06. JUN
MODERNE KUNST –
EVENING SALE

06. JUN
ZEITGENÖSSISCHE KUNST –
EVENING SALE

07. JUN
MODERNE KUNST –
DAY SALE

07. JUN
ZEITGENÖSSISCHE KUNST –
DAY SALE

10. – 24. JUN
ASIAN ART ONLINE

21. JUN
ASIATISCHE KUNST

VORBESICHTIGUNGEN

BERLIN
23. MAI (VERNISSAGE)
23 – 24. MAI
MODERNE KUNST / ZEITGENÖSSISCHE KUNST /
PHOTOGRAPHIE

MÜNCHEN
02. MAI (VERNISSAGE)
03. – 04. MAI
ALTE KUNST / KUNSTGEWERBE / MODERNE
KUNST / ZEITGENÖSSISCHE KUNST /
SCHMUCK UND UHREN

BRÜSSEL
19. APRIL (VERNISSAGE)
27. – 28. APRIL
ALTE KUNST / SCHMUCK UND UHREN

28. MAI (VERNISSAGE)
28. – 29. MAI
MODERNE KUNST / ZEITGENÖSSISCHE KUNST /
PHOTOGRAPHIE / ASIATISCHE KUNST

KÖLN
13. – 16. MAI
SCHMUCK UND UHREN

13. – 18. MAI
KUNSTGEWERBE

1. – 5. JUN
MODERNE KUNST /
ZEITGENÖSSISCHE KUNST /
PHOTOGRAPHIE

17. – 20. JUN
ASIATISCHE KUNST

COVER: HERMANN MAX PECHSTEIN

SELBSTBILDNIS, LIEGEND, 1909/1910

ÖL AUF LEINWAND, 74 x 99 CM

© PECHSTEIN HAMBURG / BERLIN

SCHÄTZPREIS: € 1.500.000 – 2.000.000

KONZEPT UND DESIGN: MEIRE UND MEIRE